

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2023

		2023	2022	2021
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,234	1,213	1,201
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,954	1,999	1,924
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,480	2,483	2,502
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,039	7,670	7,475
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.399	1.409	1.438
Krankenversicherung		3.239	3.196	3.137
Schaden- und Unfallversicherung		1.801	1.669	1.559
Rückversicherung		207	194	183
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		167	160	159
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		1.060	2.148	4.961
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.634	1.613	1.538
Krankenversicherung		2.748	2.644	2.487
Schaden- und Unfallversicherung		1.160	1.045	1.205
Rückversicherung		132	125	125
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.434	22.553	22.683
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		28.519	27.605	26.635
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.980	3.885	3.762
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		795	783	741
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.191	1.098	1.127
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		31.869	30.548	31.350
Assets Under Management im Bankgeschäft		13.954	14.249	16.593
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.173	7.950	7.777
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.101	20.402	20.603

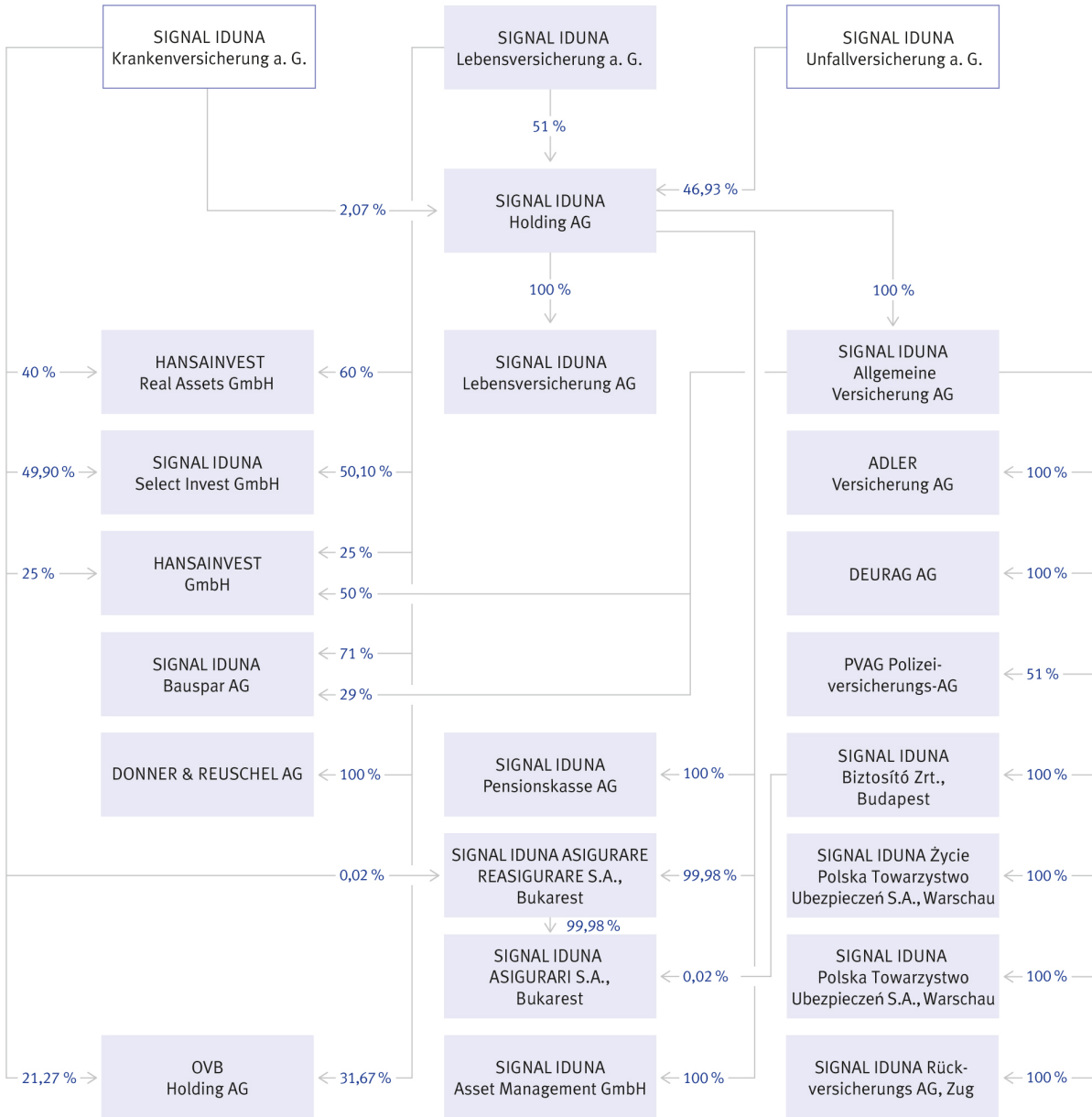
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2023

Hauptversammlung am 16. Mai 2024



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
9	Lagebericht
37	Jahresabschluss
38	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023
42	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
45	Anhang
46	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
52	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2023
54	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023
64	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
70	Sonstige Angaben
72	Organe
75	Konzernangaben
76	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
82	Bericht des Aufsichtsrates
84	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ereignisse, die uns sehr deutlich vor Augen führen, wie zerbrechlich und kostbar Frieden ist, gab es im letzten und auch in diesem Jahr viele. Freiheit und Wohlstand sind keine Selbstläufer. Wir leben in einem demokratischen Land und genießen Rechte und Möglichkeiten, die in vielen Teilen der Welt nicht selbstverständlich sind. In einer Welt, in der unzählige Menschen ohne diese grundlegenden Lebensbedingungen auskommen müssen, sollten wir unsere Situation nicht als selbstverständlich oder gegeben betrachten, sondern als etwas, für das wir dankbar sein sollten.

Das gesellschaftliche Klima in Deutschland hat sich verändert. Seit einiger Zeit gewinnt extremistisches Gedankengut zunehmend an Bedeutung. Auch hiervon geht ein erhebliches Risiko für langfristige Wachstums- und Wohlstandsaussichten aus. Ein klares Bekenntnis zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist jetzt erforderlich. Die schweigende Mehrheit muss sich äußern, ist auch aufgefordert, besonnen auf die zugegebenermaßen schwierige Lage zu reagieren. Dazu gehören auch die Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Ukraine-Krieg ist eine menschliche Tragödie und für Europa eine politische Katastrophe. Gleichzeitig ist er eine schwere wirtschaftliche Bürde – auch für Deutschland.

So ist die wirtschaftliche Lage durch die Energiekrise, die massiv steigenden Preise, die Material- und Lieferengpässe und den immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel insgesamt als eher schwierig einzustufen.

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr in die Rezession gerutscht. Ob sie im laufenden Jahr wieder deutlich in Schwung kommt, ist auch zunehmend fraglich. Leider ist von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in diesem Jahr kein Rückenwind zu erwarten.

Die schwache Weltwirtschaft, hohe Zinsen und der Unsicherheit stiftende Kurs der Ampel wirken negativ auf die Aussichten der Wirtschaft. Die Stimmung in den Unternehmen hat sich zuletzt verschlechtert – wesentlich infolge der politischen Unsicherheiten. Schlimmer noch: Viele Firmen tragen sich mit Überlegungen – oder haben es bereits getan – ihre Produktion in andere Länder zu verlagern, wo Steuern und Abgaben niedriger sind und weniger Bürokratie herrscht als in Deutschland.

Wurde zunächst mit einer Rezession für dieses Jahr gerechnet, gehen die Experten nunmehr von einem ganz minimalen Wirtschaftswachstum aus. Das liegt auch an den Investitionen in eine nachhaltige Wirtschaft.

Unser Geschäftsmodell ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Als großes Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen mit über 103 Milliarden Euro Assets under Management können und wollen wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und zum Schutz gesellschaftlicher Werte leisten.

Auch hier fällt der Versicherungswirtschaft als einem der größten institutionellen Anleger in Deutschland eine besondere Rolle zu. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, wenn es darum geht, unsere Wirtschaft langfristig klimaschonend und nachhaltig auszurichten.

Als SIGNAL IDUNA Gruppe sehen wir das Thema Nachhaltigkeit als so wichtig an, dass wir dafür eigens eine Gesellschaft gegründet haben: die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie ist die erste Gesellschaft der Gruppe, die komplett auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Wir positionieren uns damit als moderner Lebensversicherer mit nachhaltig ausgerichteten Produkten und digitalen Prozessen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat im Jahr 2018 ihr Transformationsprogramm gestartet, das im letzten Jahr erfolgreich beendet wurde. Es ging uns darum, unser Geschäftsmodell grundlegend zu transformieren, um als Unternehmen flexibler, antizipativer und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren. Wir haben enorm viel erreicht, auf das wir stolz sein können. Zum Beispiel wachsen wir seit vier Jahren jedes Jahr deutlich über dem Marktdurchschnitt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können stolz darauf sein, was in den letzten Jahren für und mit unseren Kundinnen und Kunden erreicht wurde.

Aber uns ist auch klar: Wir haben noch einige Themen und Aufgaben vor uns. Wir wollen bei der Kundenzufriedenheit deutlich zulegen. Wir wollen in unseren Prozessen noch digitaler werden, das Kundenerlebnis noch besser machen. Dabei hilft uns auch unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud.

Kundinnen und Kunden zu begeistern, gelingt nicht nur mit hervorragendem Service, sondern auch mit erstklassigen Produkten. Wir arbeiten und entwickeln uns weiter, um für unsere Versicherten mehr Lebensqualität zu schaffen. Ihnen, die uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 2,8 % auf 6,6 Mrd. EUR Bruttobeitrag

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das zweitbeste Vertriebsergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 103 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Allgemeine erreicht mit 7,8 % ein Beitragswachstum über dem Branchendurchschnitt

SIGNAL IDUNA Allgemeine trotz den widrigen ökonomischen Rahmenbedingungen mit guten Ergebnissen

SIGNAL IDUNA Allgemeine wird von Fitch Ratings bewertet und mit „A“ sowie einem „stabilen“ Ausblick ausgezeichnet

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Jahr 2023 war erneut von großen Herausforderungen geprägt. Der fortdauernde Krieg in der Ukraine, der drohende Flächenbrand im Nahostkonflikt und die damit einhergehende Zunahme von geopolitischen Spannungen, die hartnäckige Inflation sowie die hohen Zinsen wirkten sich belastend auf die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

Positive Impulse ergaben sich für die Konjunktur aus der Bewältigung der Corona-Pandemie sowie der teilweisen Auflösung von Material- und Lieferengpässen. Die jahresdurchschnittliche Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – in Europa lag 2023 bei 6,4 %. Im Dezember 2023 fiel die Inflationsrate in Europa im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich auf 3,4 %.

In den USA wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,0 %. Das BIP Chinas als zweitgrößte Volkswirtschaft stieg um 5,0 %. Dagegen wuchs die europäische Wirtschaft lediglich um 0,8 %.

Deutschland befindet sich seit über einem Jahr im Abschwung und rutschte 2023 in eine Rezession. Die schwache gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland hat vielfältige Gründe. Die geopolitischen Spannungen und die damit einhergehende schwache Weltwirtschaft belasten Deutschland als Exportnation stärker als die anderen Länder Europas. Auch die weltweit gestiegenen Zinsen dämpfen weiterhin die Nachfrage nach deutschen Waren. Die hohen Zinsen treffen ebenfalls die Bauwirtschaft, wo zahlreiche Insolvenzen zu beobachten waren. Der Krieg in der Ukraine führte zu einem Energieschock. Dieser belastete die deutschen Haushalte und Unternehmen in besonderem Maße. Der haushaltspolitische Spielraum der Bundesregierung wurde zudem im November 2023 mit einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts eingeschränkt.

Diese Entwicklungen stellen Deutschland vor große Herausforderungen. Das preisbereinigte BIP war 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die konjunkturelle Schwäche kam auch auf dem Arbeitsmarkt an. Aber durch den fortschreitenden Arbeitskräftemangel und die rückläufige demografische Entwicklung war der Anstieg der Arbeitslosen auf ca. 2,6 Millionen Personen eher moderat.

Die jahresdurchschnittliche Inflationsrate in Deutschland – gemessen am Verbraucherpreisindex – lag 2023 bei 5,9 %, im Dezember 2023 verminderte sich diese deutlich auf 3,8 %.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Nach den enormen Turbulenzen des Vorjahres entwickelten sich die Kapitalmärkte 2023 trotz einer durch Zinsanstieg und Inflation belasteten Konjunktur letztendlich deutlich besser als zu Beginn des Jahres erwartet. An den Immobilienmärkten hingegen kam es zu Einbrüchen, die insbesondere das Projektentwicklungsgeschäft betrafen und hier bereits zu Insolvenzen führten.

Als Reaktion auf die weiterhin hohen Inflationsraten setzten die Notenbanken ihren 2022 begonnenen Zinserhöhungskurs fort. Die US-Notenbank (FED) erhöhte den Leitzins in den ersten sieben Monaten des Jahres in vier Schritten um 1,0 %-Punkte auf 5,5 %, während die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins bis September in sechs Schritten um 2,0 %-Punkte auf 4,5 % an hob. Parallel wurde der Einlagenzins am 31. Dezember 2023 um 2,0 %-Punkte auf 4,0 % erhöht. Trotz fortgesetzt rückläufiger Inflationsraten blieben die Leitzinsen im weiteren Jahresverlauf unverändert.

Im Gegensatz zu den massiven Wertverlusten im Jahr 2022 erholten sich die Kurse der zinstragenden Papiere 2023 in Summe wieder. So lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 31. Dezember 2023 bei 2,02 % und damit 0,55 %-Punkte unter dem Jahresultimo 2022. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2023 bei 3,88 % und damit konstant zum Vorjahresstand. Die Entwicklung zeigte sich jedoch im Jahresverlauf ausgesprochen volatil mit einem deutlichen Rückgang im Frühjahr angesichts einer befürchteten Bankenkrise und Höchstständen im Oktober. Im weiteren Verlauf sanken die Zinsen dann wieder

deutlich auf das Jahresendniveau. Beide Zinskurven blieben aufgrund weiterhin bestehender Rezessionsängste auch 2023 invers.

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2023 trotz schwieriger konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen deutlich positiv. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2023 auf 16.752 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 20,3 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – entwickelten sich ähnlich positiv und verzeichneten einen Gewinn von 19,2 % gegenüber dem Jahresultimo 2022 bei einem Stand von 4.522 Punkten.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,8 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind

die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können mit nachhaltigen Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 0,7 % auf 224,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 6,8 % auf 84,5 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 2,3 % auf 48,2 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 5,0 % auf 92,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge blieben stabil bei 66,3 Mrd. EUR, während die Einmalbeiträge um 15,7 % auf 25,8 Mrd. EUR sanken.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, weitere Zinserhöhungen in kurzen zeitlichen Abständen durch die Notenbanken sowie die Material- und Lieferengpässe insbesondere in der Baubranche haben weiterhin einen starken Einfluss auf die wirtschaftliche Lage.

Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die SIGNAL IDUNA Gruppe das zweitbeste Vertriebsergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns.

Um die Entwicklung von kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen zu beschleunigen, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe im Dezember 2022 eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud ins Leben gerufen, die 2023 ausgeweitet wurde. Kundinnen und Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe sollen zukünftig von neuen, cloudbasierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen sowie dem Einsatz von künstlicher Intelligenz profitieren.

Kapitalmarkt, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat 2023 ihr Transformationsprogramm VISION 2023 erfolgreich abgeschlossen. Es ging darum, das Geschäftsmodell grundlegend zu transformieren, um als Unternehmen flexibler, antizipativer und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Schaden- und Unfallversicherung im Markt

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 6,8 % auf 84,5 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb die Beitragseinnahme unverändert bei 6,6 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2023 bei 24,9 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auch im Jahr 2023. Der Anstieg um 4,8 % auf 30,5 Mrd. EUR fiel deutlich höher aus als noch im Jahr 2022. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,8 % auf insgesamt 131,0 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen für die private (+13,5 %) und gewerbliche Sach (+12,0 %) jeweils deutlich auf insgesamt 28,8 Mrd. EUR. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 16,5 % auf 11,8 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 3,0 % auf rund 8,5 Mrd. EUR war auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 2,5 % auf 4,8 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen 2023 auf 65,4 Mrd. EUR (+12,7 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 1,5 % auf 3,5 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag mit rund 76 % auf Vorjahresniveau.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber dem Jahr 2022 um 14,9 % auf 30,0 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen auch inflationsbedingten Anstieg auf 111,0 % (Vorjahr: 101,2 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 17,8 % auf 20,9 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg von 97,5 % auf rund 99,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden auf 5,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg um 0,9%-Punkte auf ca. 85,0 %.

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen auf 3,4 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg auf rund 97,0 % (Vorjahr: 91,0 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung weist im Jahr 2023 einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,6 Mrd. EUR aus.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Allgemeine) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine ist der zentrale Anbieter für Komposit-Versicherungen innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen an. Überdies unterhält die SIGNAL IDUNA Allgemeine Tochterunternehmen für Auslandsaktivitäten, Rechtsschutzversicherung, aktive Rückversicherung und Komposit-Spezialgeschäft. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der Gruppe bei.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2023 an. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten. Hierzu trugen die weitergehende Digitalisierung sowie die Agilisierung der Unternehmensorganisation bei.

In der Kraftfahrt-Versicherung wurde der Erfolg unseres Tarifes einmal mehr auch mit sehr guten Rating-Ergebnissen bestätigt (z. B. „Fairster KFZ-Versicherer“ von Focus Money). Mit Einführung des neuen Produktes „EaSI Drive“ ermöglichen wir Fahranfängerinnen und Fahranfängern sowie ihren Familien einen fairen Einstieg in die Fahrzeugversicherung. Die neue KF-Tarifgeneration, die wir im Oktober auf den Markt gebracht haben, umfasst zudem u. a. den Baustein „Lieblingsfahrzeug“, der von Focus Money zum „Produkt des Monats“ erkoren wurde.

Im Segment der Privatkundinnen und -kunden haben wir auch vor dem Hintergrund des Klimawandels die Kalkulation der Versicherung gegen Elementargefahren verfeinert. In der Konsequenz sind die Preise differenzierter als bisher.

In der gewerblichen Zielgruppe haben wir im Jahr 2023 die Deckungserweiterungen in der Geschäftsinhaltsversicherung aktualisiert sowie die versicherten Beträge angepasst. Zum Beispiel sind die Betriebe nun gegen den Diebstahl zusätzlicher betriebseigener Objekte versichert.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner in den Vertrieben haben wir weiter verbessert, unter anderem durch die Anbindung einer Mehrwertplattform, die im ersten Schritt einen Zulassungsservice für neu versicherte Fahrzeuge anbietet.

Um weiter allen Kundinnen und Kunden günstigen Versicherungsschutz anbieten zu können, haben wir – auch ausgelöst durch die gestiegene Inflation – unsere Bemühungen zur Profitabilisierung unserer Bestände fortgesetzt. So haben wir risikogerechte Beitragsanpassungen in besonders schadenbelasteten Segmenten vorgenommen und Anreize für die Umstellung älterer Verträge in die aktuellen Tarifwerke gesetzt.

Unsere langfristig angelegte Professionalisierung des Schadenmanagements konnte erfolgreich weiterentwickelt werden. So haben wir die Messung der Kundenzufriedenheit im Schadenservice weiter verfeinert. Die Ausweitung unserer agilen Organisation haben wir hinsichtlich der Schadenbearbeitung vorangetrieben. Zudem wurden die digitalen Schadenservices erweitert und durch unsere Kundinnen und Kunden auch deutlich häufiger genutzt. Teilweise erfolgt eine automatisierte Freigabe benötigter Reparaturen, sodass für diese Geschäftsvorfälle Wartezeiten verringert werden konnten. Auch die Anbindung unserer Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner konnten wir verbessern, zum Beispiel indem die Online-Schadenmeldung auch für freie Vermittler ermöglicht wurde.

Betriebene Versicherungszweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 35 wiedergegeben.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Beiträge, die Schaden-Kostenquote, das gesamte Kapitalanlageergebnis sowie die Gewinnabführung.

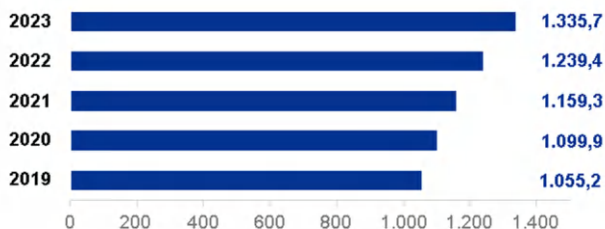
Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge, die fast ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen, stiegen um 96,4 Mio. EUR bzw. 7,8 % (Vorjahr: 6,9 %) auf 1.335,7 Mio. EUR. Das Beitragswachstum liegt damit erneut über dem Branchendurchschnitt.

Im Beobachtungszeitraum 2019 bis 2023 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich zu, genauer gesagt um insgesamt 26,6 %.

Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft)

2019 – 2023 in Mio. EUR

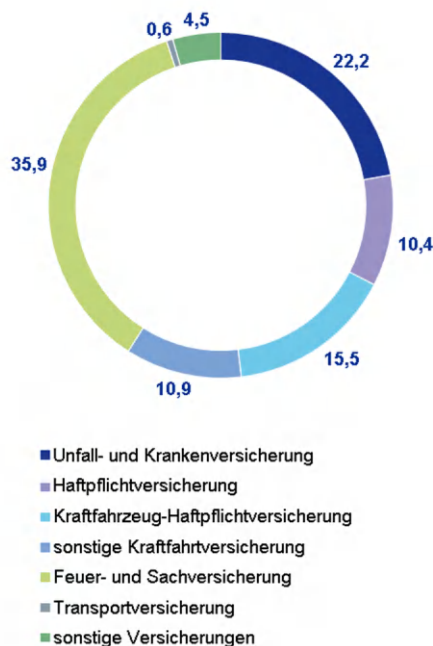


Besonders starkes Beitragswachstum gab es wiederum in der Feuer- und Sachversicherung, und zwar mit 60,5 Mio. EUR bzw. 14,5 %. Davon entfielen auf die Verbundene Gebäudeversicherung 49,4 Mio. EUR bzw. 20,8 %, auf die sonstige Sachversicherung 6,7 Mio. EUR bzw. 7,5 % und auf die Feuerversicherung 2,3 Mio. EUR bzw. 4,7 %. Prozentual am stärksten wuchsen die Beitragseinnahmen in den Sonstigen Versicherungen mit 14,8 Mio. EUR bzw. 32,8 %. Auch in der Kraftfahrtversicherung gab es mit 13,5 Mio. EUR bzw. 4,0 % einen größeren Anstieg (davon Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 6,4 Mio. EUR bzw. 3,2 % und sonstige Kraftfahrtversicherungen 7,1 Mio. EUR bzw. 5,2 %).

In der passiven Rückversicherung erhöhten sich die Beiträge um 17,1 Mio. EUR bzw. 15,5 % auf 126,8 Mio. EUR. Die Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – ging damit für das Gesamtgeschäft von 91,1 % auf 90,5 % zurück.

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäftes stiegen um 79,3 Mio. EUR bzw. 7,0 % auf 1.208,9 Mio. EUR.

Zusammensetzung der Versicherungszweige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



Versicherungsbestand

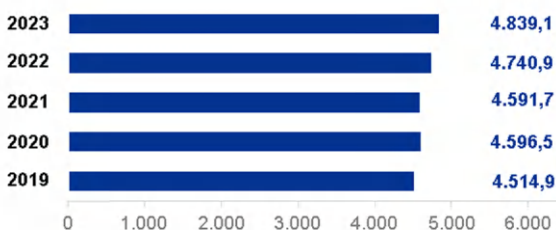
Unser Versicherungsbestand stieg im Geschäftsjahr um 98,2 Tsd. Verträge bzw. 2,1 % (Vorjahr: 3,2 %) auf 4.839,1 Tsd. Verträge.

In fast allen Versicherungszweigen erhöhte sich der Versicherungsbestand. Größere Veränderungen gab es wiederum bei der Kraftfahrtversicherung mit einem Anstieg von 49,3 Tsd. Verträgen (Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 37,3 Tsd. Verträge und Sonstige Kraftfahrtversicherung 12,1 Tsd. Verträge). Ebenfalls eine Zunahme gab es in den sonstigen Versicherungen mit 28,9 Tsd. Verträgen, der Haft-

pflichtversicherung mit 10,6 Tsd. Verträgen, der Verbundenen Gebäudeversicherung mit 7,9 Tsd. Verträgen sowie der Unfall- und Krankenversicherung mit 4,6 Tsd. Verträgen.

Ein Rückgang war in der Sonstigen Sachversicherung mit 3,9 Tsd. Verträgen und der Feuerversicherung mit 1,6 Tsd. Verträgen zu verzeichnen.

Anzahl Verträge* 2019 – 2023 in Tausend

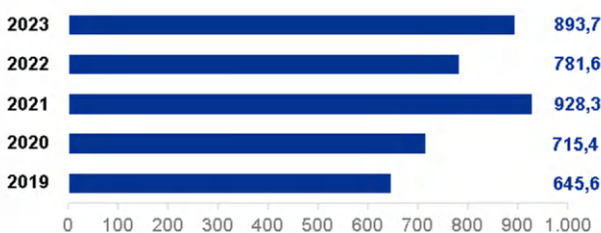


* Bei Gruppen- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im gesamten Versicherungsgeschäft um 112,1 Mio. EUR bzw. 14,3 % (Vorjahr: -15,8 %) auf 893,7 Mio. EUR.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2019 – 2023 in Mio. EUR



Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg in der Kraftfahrtversicherung um insgesamt 50,4 Mio. EUR (davon Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 25,5 Mio. EUR und sonstige Kraftfahrtversicherungen 24,9 Mio. EUR) und in der Feuer- und Sachversicherung um 39,0 Mio. EUR (davon Verbundene Gebäudeversicherung 27,6 Mio. EUR, sonstige

Sachversicherung 12,9 Mio. EUR, Verbundene Hausratversicherung 7,1 Mio. EUR) als Folge der andauernd hohen Inflation und von Elementarschadenereignissen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich der Bruttoschadenaufwand in den sonstigen Versicherungen um 21,9 Mio. EUR insbesondere aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung.

Während die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in der Haftpflichtversicherung ebenfalls um 9,0 Mio. EUR stiegen, sank der Bruttoschadenaufwand in der Unfall- und Krankenversicherung um 10,6 Mio. EUR.

Die Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäftes stieg dadurch um 3,9 %-Punkte auf 67,4 %. Die Nettoschadenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 %-Punkte auf 71,1 %.

Beitragsrückerstattung

In der Unfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 61 und 62 dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 31,3 Mio. EUR bzw. 9,3 % auf 369,5 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote stieg – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – um 0,4 %-Punkte auf 27,9 %. Die Abschlusskostenquote blieb mit 16,9 % unverändert und die Verwaltungskostenquote stieg von 10,6 % auf 11,0 %. Für eigene Rechnung verminderte sich die Betriebskostenquote um 0,1 %-Punkte auf 29,0 %.

Renten- und Leistungserhöhung

Es wurden Rückstellungen von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2023 2,0 % bzw. 1,0 %. Dieser wird zum 1. August 2024 wirksam.

Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung in der Einzelunfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 84,9 TEUR (Vorjahr: 124,1 TEUR) zurückgestellt. Die betroffenen Versicherten erhalten damit für das Geschäftsjahr eine Leistungserhöhung von 50,0 % (Vorjahr: 50 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf 51,2 Mio. EUR. Die Schaden-Kostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,4 %-Punkte auf 95,3 %. Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, summierte sich auf -60,4 Mio. EUR (Vorjahr: -37,4 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Verlust von 9,2 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: Gewinn von 59,7 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 31,3 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 1,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 58,5 Mio. EUR).

Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

Das **selbst abgeschlossene Geschäft** zeigt folgende Entwicklung:

· Unfall- und Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR bzw. 0,3 % auf 297,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 10,6 Mio. EUR auf 107,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote fiel damit von 39,6 % auf 36,2 %.

Nach Zuweisung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) in dem Zweig Unfallversicherung und einem Rückversicherungsergebnis von -4,4 Mio. EUR (Vorjahr: -6,0 Mio.

EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 88,0 Mio. EUR (Vorjahr: 78,2 Mio. EUR).

· Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,7 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 138,9 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 9,0 Mio. EUR bzw. 16,1 % auf 64,7 Mio. EUR. Entsprechend stieg die Bruttoschadenquote von 42,8 % auf 46,8 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -7,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR) verzeichnet.

· Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen im Geschäftsjahr um 6,3 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 206,6 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 25,5 Mio. EUR auf 165,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die andauernd hohe Inflation und rückläufige Abwicklungsergebnisse zurückzuführen ist. Die Bruttoschadenquote stieg entsprechend, und zwar von 69,9 % auf 80,0 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -14,0 Mio. EUR (Vorjahr: -14,1 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 7,9 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 0,7 Mio. EUR).

· Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio. EUR bzw. 5,2 % auf 145,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – vor allem aufgrund der andauernd hohen Inflation sowie einer gestiegenen Schadenbelastung aus Elementarschadeneignissen – um 24,9 Mio. EUR auf 148,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg damit von 89,5 % auf 102,2 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -7,6 Mio. EUR (Vorjahr: -4,0 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der

Schwankungsrückstellung von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) erwirtschaftet.

· **Feuerversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,3 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 50,8 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken infolge einer rückläufigen Großschadenbelastung gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote fiel damit von 88,4 % auf 66,8 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -6,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) ergab sich wiederum ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR).

· **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,1 Mio. EUR auf 45,7 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr um 7,1 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR, sodass sich die Bruttoschadenquote von 44,6 % auf 58,2 % erhöhte.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 5,6 Mio. EUR) erzielt. Im Vorjahr wurde das Nettoergebnis durch die Auflösung der Schwankungsrückstellung zusätzlich um 0,5 Mio. EUR verbessert.

· **Verbundene Gebäudeversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen erneut aufgrund von Beitragsanpassungen sowie Neuzugängen um 49,4 Mio. EUR bzw. 20,8 % (Vorjahr: 18,8 %) auf 286,5 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr infolge des Bestandswachstums sowie eines steigenden Schadendurchschnittes aufgrund von Inflation und Großschadenbelastung um 27,6 Mio. EUR bzw. 13,8 % auf 227,3 Mio. EUR. Dementsprechend sank die Bruttoschadenquote von 85,4 % auf 80,9 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -16,1 Mio. EUR (Vorjahr: +1,3 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Nettoabrechnung erneut mit einem Verlust von 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR).

· **Sonstige Sachversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 6,7 Mio. EUR bzw. 7,5 % auf 96,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr – im Wesentlichen aufgrund eines gestiegenen Geschäftsjahresschadensaufwandes infolge höherer Durchschnittsschäden und rückläufiger Abwicklungsergebnisse – um 12,9 Mio. EUR auf 65,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg entsprechend von 59,1 % auf 68,1 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -2,4 Mio. EUR (Vorjahr: -6,4 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

· **Transport- und Luftfahrt-Versicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,9 Mio. EUR bzw. 11,7 % auf 8,2 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 2,4 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr von 39,8 % auf 65,5 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 0,7 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

· **Sonstige Versicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 14,8 Mio. EUR bzw. 32,8 % auf 60,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung – um 21,9 Mio. EUR auf 50,0 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote stieg damit im Geschäftsjahr von 63,9 % auf 86,8 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -4,6 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR).

In dem in **Rückdeckung übernommenen Geschäft**, das im Wesentlichen den Vertrag mit dem Pharmapool betrifft, sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 22,4 TEUR auf 399,2 TEUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 28,9 TEUR (Vorjahr: 69,8 TEUR). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 119,8 TEUR (Vorjahr: 741,7 TEUR) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 449,3 TEUR (Vorjahr: 1.041,2 TEUR).

Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2023 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

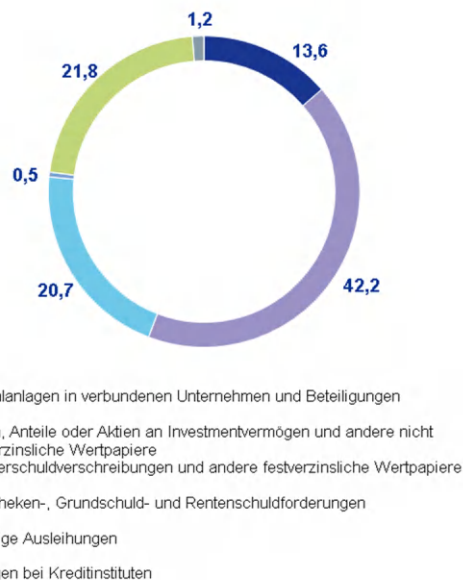
Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 37,1 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 2.8 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2019 – 2023 in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+1,8 %-Punkte), bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (+0,7 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-2,8 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 12,0 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 24,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang bei gleichzeitig positiver Aktienkursentwicklung zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 0,4 % (Vorjahr: -0,4 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 13,0 Mio. EUR bzw. 20,3 % auf 76,9 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 17,8 Mio. EUR auf 81,7 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausschüttungen aus Investmentfonds. Das außerordentliche Ergebnis sank dagegen um 4,8 Mio. EUR auf -4,8 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen, der die eben-

falls höheren Zuschreibungen überkompensierte. In den Abschreibungen sind Wertberichtigungen auf Investments in Unternehmen der SIGNA Gruppe enthalten. Die Nettoverzinsung stieg von 2,3 % auf 2,7 % und die laufende Durchschnittsverzinsung erhöhte sich von 2,3 % auf 2,9 %.

Verzinsung gesamt netto 2019 – 2023 in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2023 beliefen sich auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 34,0 Mio. EUR (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 58,5 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis sank von -6,4 Mio. EUR im Vorjahr auf -7,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 52,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwandes von 0,8 Mio. EUR und eines Steueraufwandes von 0,7 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 50,4 Mio. EUR). Dieser wurde an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Holding), mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, abgeführt.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beitragseinnahmen der SIGNAL IDUNA Allgemeine sind aufgrund des erfreulichen Neugeschäftes stärker gestiegen als prognostiziert. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag erwartungsgemäß unter 100 %. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich entsprechend der Prognose, wobei die außerordentlichen Abschreibungen höher ausgefallen sind als erwartet.

Die Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding verminderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich und entsprach damit der Prognose.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Volatile Märkte, geopolitische und makroökonomische Herausforderungen, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern hohe Anpassungsfähigkeit und kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um neue Wachstumsimpulse zu setzen und gleichzeitig den immer dynamischeren Veränderungen des Marktes und den Anforderungen der Kundschaft weiterhin gerecht zu werden.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betraf nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als eine Versicherungspolice, nämlich Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung war das Transformationsprogramm VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Mission: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 war auf fünf Jahre ausgelegt und wurde als eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe 2023 erfolgreich abgeschlossen. Parallel wurde bereits die Entwicklung einer Folgestrategie konsequent vorangetrieben. Die agile Transformation der Organisation, die Offenheit und Bereitschaft für Veränderung im Dienst unserer Kundschaft gehen unverändert weiter.

Fest steht unabhängig davon: Die Art zu leben und zu arbeiten hat sich deutlich verändert und zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Gewinner sind deshalb Unternehmen, die besser die Zukunft antizipieren und schneller auf Veränderungen reagieren können, indem sie unter anderem ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen nicht, dass die Kundinnen und Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen, auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Es wurde die neue Kunden-App „Meine SI Mobile“ entwickelt und gestartet. Mit der neuen App wurde die technische Basis geschaffen, um künftig schneller und effizienter auf Kundenanforderungen und -bedürfnisse reagieren zu können. Die App ermöglicht den Kundinnen und Kunden die Einreichung von Unterlagen und Nachrichten. Sie bietet ein digitales Postfach und den Zugriff auf Vertrags- und Leistungsdaten sowie Kontaktdaten zu Ansprechpartnern. Zudem stehen verschiedene digitale Services zur Verfügung.

Auch das „Meine SI Kundenportal“ haben wir weiterentwickelt. Durch die Implementierung einer einfachen, themenorientierten Navigation, neue Dienste und einer Erweiterung um den Bereich der Lebensversicherung, erleichtern wir unseren Kunden den Zugang zu unseren Services. Sämtliche Funktionen zielen auf eine automatische Verarbeitung ab, die eine kürzere Bearbeitungszeit der Anliegen ermöglicht. Insgesamt haben wir 2023 mehr als 750.000 Bestandskundinnen und -kunden in der Kunden-App und dem Kundenportal, knapp 625.000 Schriftstücke ausschließlich digital bereitgestellt und konnten 250.000 Kundenanliegen digital abwickeln.

2023 lag der Fokus auf der Herstellung des technisch stabilen Fundaments und der Umsetzung erster Business-Initiativen. Dabei ist ein wichtiges Fokusthema der Einsatz Generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI). Als erste Anwendungsfelder wurden ein KV-Wissensassistent und der SI Chatbot auf Basis der Google Gemini Technologie ausgewählt, die künftig im Rahmen von Piloten verprobt werden. Die strategische Partnerschaft mit Google Cloud wird die Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe in ein datengetriebenes Unternehmen beschleunigen.

Die Agilisierung haben wir als SIGNAL IDUNA Gruppe auch 2023 konsequent fortgeführt. Die verstärkte Kundenzentrierung als Basis der konzernweiten Transformation manifestiert sich in der erfolgreich abgeschlossenen organisatorischen Agilisierung weiterer Einheiten mit direktem Kundenkontakt. Hiermit konnte ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung des neuen, ganzheitlichen, agilen Organisationsmodells erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein, und wir werden sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Auch zukünftig bleibt eines essenziell: Der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktes ist die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Allgemeine zufriedenstellend. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahresniveau von 90,9 % auf 95,3 %. Ursächlich ist ein gestiegener Aufwand für Versicherungsfälle, u. a. in der Kraftfahrt-Versicherung. Das gesamte Kapitalanlageergebnis 2023 betrug 76,9 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio.

EUR). Der Gewinn, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an das Mutterunternehmen SIGNAL IDUNA Holding abgeführt wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 50,4 Mio. EUR).

Zweigniederlassung

Das Unternehmen unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Berlin:

- VdK Versicherung der Kraftfahrt

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2023 waren 8.236 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 340 Auszubildende. Hinzu kommen 2.863 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.099 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.044 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit fünf dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Die neue Berufsordnung 2022 bzw. das neue Berufsbild wurden bereits in der Berufsausbildung der SIGNAL IDUNA Gruppe integriert und umgesetzt. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge konnte auch 2023 fortgeführt werden. Integraler Bestandteil der Ausbildung ist das Thema Diversität. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung der Auszubildenden und dual Studierenden und Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

2023 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 45 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 79 Auszubildende und dual Studierende im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Darüber hinaus vergibt die SIGNAL IDUNA Gruppe jährlich zwei Voll-Stipendien für berufsbegleitende Weiterbildungen, deren Schwerpunkt auf dem Ausbau digitaler Kompetenzen, agiler Methoden oder IT-Kenntnissen liegt. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Im April 2023 wurde als neue Funktion das Diversitätsmanagement bei der SIGNAL IDUNA Gruppe geschaffen. Ziel ist es, Diversität langfristig und nachhaltig mit all ihren Dimensionen zu etablieren.

Unsere Initiative #wirfürvielfalt ist weiterhin aktiv und bietet Formate für die Mitarbeitenden in Form von Keynotes und Veranstaltungen mit Vorstandsbeteiligung an. Auch das Frauennetzwerk women@SI fördert die Kommunikation zur Bedeutung von Diversität in der Organisation.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist

dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen u. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich selbst und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro können die Mitarbeitenden die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Mit Einführung des Transformationsprogramms VISION2023 und der damit verbundenen Neuausrichtung des Unternehmens im Jahr 2018 wurde im Rahmen des damaligen Handlungsfeldes Unternehmenskultur die MEHR WIR Pulsbefragung als umfängliche Befragung aller Mitarbeitenden initiiert.

Das Ziel der Befragung war es, die Stimmung in der Gesamtleitungsentlang der Transformation des Unternehmens zu erheben und transparent zu machen.

Im direkten Vergleich zur ersten Messung im Jahr 2018 ist insgesamt eine positive Entwicklung der Zustimmung zu beobachten. Besonders positive Unterschiede sind in den Themenfeldern Transparenz und Leistungsmotivation festzustellen.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2023 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten.

Für die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden durch eine hohe Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart.

Regelmäßige interne und externe Messungen helfen dabei, diese Grundsätze einzuhalten. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen, z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen, ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch Befragungen zum Serviceerlebnis. Auf Basis der Ergebnisse werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, mit denen wir die Servicequalität kontinuierlich verbessern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden fortwährend erhöhen.

Nachhaltigkeit

Neben den politisch und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitsanforderungen wünschen sich auch Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen und Produkte. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die Prinzipien für nachhaltige Versicherung UN PSI (Principles for Sustainable Insurance). Dies bekräftigt das Ziel der SIGNAL IDUNA Gruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. 2023 wurden die ersten PRI- und PSI-Reportings durchgeführt.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG so-

wie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Allgemeine abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den ma-

ximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Hierzu zählen aktuell insbesondere die Themenfelder Inflation und mit dem Zinsanstieg der Vorjahre verbundene Auswirkungen wie beispielsweise auf den Immobilienmarkt. Von letzterem ist die SIGNAL IDUNA Allgemeine durch ihr Engagement in Finanzierungen von Unternehmen der SIGNA Gruppe betroffen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und extern vergebene Dienstleistungen – z. B. Haupt- und Nebendienstleistungen i. S. der VAIT – da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Ausgliederungen und die Überwachung bestehender Ausgliederungen ist ein strukturierter Ausgliederungsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2023 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Allgemeine entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Allgemeine sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Prämienrisiko** ein. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Beitragsanpassungen, Produktcontrolling, das aktive Schadenmanagement und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen. In 2024 wird es inflationsbedingt deutliche Beitragsanpassungen in den Schadenversicherungs-Sparten geben. Weitere Optimierungen der Sanierungsprozesse mit positiver Wirkung auf das Prämienrisiko sind geplant.

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktueller Verfahren überprüft.

Das aktive Schadenmanagement wirkt sowohl positiv auf das Prämienrisiko als auch auf das Reserverisiko. Es zeichnet sich durch diverse Ansätze aus, wie z. B. aktive Dienstleistungsvermittlung, Dunkelverarbeitung einfacher Geschäftsvorgänge, KI gestützter Betrugserkennung sowie den Ausbau der kundenorientierten Außenregulierung. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse wird im Rahmen des Transformationsprogramms durch die Zusammenführung der Delivery-Units und die Einrichtung von selbstorganisierend arbeitenden Customer-Loyalty Teams gefördert.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2023	71,1	10,2
2022	64,8	13,2
2021	63,6	11,6
2020	64,4	10,1
2019	61,4	13,0
2018	67,2	9,6
2017	66,4	10,8
2016	68,2	9,2
2015	68,1	11,6
2014	63,4	11,0

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

**) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt.

Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf wurden Schwankungsrückstellungen von 161,9 Mio. EUR gebildet.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus versicherten Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein. Dabei besteht das Risiko einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. Pandemien, schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder weiteren Großschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein günstigerer Schadenverlauf als zuvor angenommen kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Es besteht marktweit das Risiko, dass bei steigendem Nat-Cat-Exposure und nicht im gleichen Umfang wachsenden Rückversicherungskapazitäten nicht der gewünschte Rückversicherungsschutz zur Verfügung steht. Dem begegnen wir mit einer vorausschauenden Rückversicherungsstrategie.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2023 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte (insbesondere Inflation und Zinsentwicklung) geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Aktienrisiko
- Spreadrisiko
- Währungsrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Immobilienrisiko

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 3,5 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurden Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität erworben.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 44,7 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 19,9 % Pfandbriefe, 64,0 % erstrangige Anlagen und 9,2 % Nachrangtitel. Die übrigen 6,9 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Tagesgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 2,9 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören USA mit 0,7 %, Belgien mit 0,6 % und Polen mit 0,4 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 37,5 %, davon sind 36,3 % Zinsträger und 63,7 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 3,5 %.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf

konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2023 weiterhin A.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	13,2 %
	AA	12,4 %
	A	41,4 %
	BBB	20,5 %
Non Investment Grade	BB - B	3,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		9,3 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,3 % zu Marktwerten.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 22,0 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Immobilienrisiko**. Als Immobilienrisiko wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken wird über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2023 beträgt 8,5 %.

Der deutliche Zinsanstieg in Verbindung mit einer restriktiveren Kreditvergabe der Banken sowie signifikanten Preissteigerungen bei den Baukosten haben zu einer massiven Krise in der Projektentwicklung von Immobilien und der gesamten Immobilienbranche geführt. Davon betroffen ist auch die SIGNA Gruppe (SIGNA). Die wesentlichen Unternehmen dieser Gruppe haben bereits Insolvenz angemeldet. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens in Eigenverwaltung der SIGNA Prime Selection AG mit Sitz in Österreich hat die Gläubigerversammlung am 18. März 2024 dem vorgelegten Sanierungsplanvorschlag zugestimmt. Damit wird das gesamte Vermögen des Unternehmens einem Treuhänder übergeben und zur Gänze verwertet. Für einige Unternehmen der SIGNA Gruppe mit Sitz in Deutschland wurden vorläufige Insolvenzverfahren eröffnet. Es ist davon auszugehen, dass für diese Unternehmen ab April 2024 Hauptinsolvenzverfahren eröffnet werden.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine ist bei mehreren Unternehmen der SIGNA Gruppe über Finanzinstrumente Fremdkapi-

talgeber. Diese werden im Jahresabschluss unter den Sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. In Abhängigkeit von der erwarteten Rückführungsquote bezogen auf den Nominalwert im Rahmen der Treuhand- und Insolvenzverfahren wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Es besteht das Risiko, dass sich die Rückführungsquoten nicht in dem erwarteten Maß realisieren. Es besteht aber auch die Chance, dass diese im weiteren Verlauf höher als aktuell erwartet ausfallen.

Der Fokus liegt nun darauf, in den anstehenden Treuhand- und Insolvenzverfahren die Ansprüche geltend zu machen (Forderungsanmeldungen in Österreich sind bereits erfolgt) und die Interessen des Unternehmens in den Gläubigeraus-schüssen und in den Gläubigerversammlungen zu vertreten. Zu diesem Zweck wurden Anwaltskanzleien beauftragt, die auf deutsches bzw. österreichisches Insolvenz- und Finanzierungsrecht spezialisiert sind. Die Entwicklung der SIGNA und die beteiligten Gläubiger sind Gegenstand öffentlicher Berichterstattung. Sofern die teils komplexen Sachverhalte dabei nicht sachgerecht dargestellt werden, könnte es zu negativen Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens kommen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2023 bei 45,7 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf

18,1 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,08 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2023 betragen 20,1 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Rechtsrisiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Die Informationssicherheitspolitik wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Nicht zuletzt aufgrund des andauernden Ukraine-Krieges wurden seitens der SIGNAL IDUNA Gruppe zusätzliche, präventive Schutzmaßnahmen zur Gefahrenabwehr auf die IT-Sicherheitslage implementiert. Hinsichtlich der Risikoeinschätzung und Maßnahmen orientiert sich die SIGNAL IDUNA Gruppe an den Empfehlungen des BSI.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Ende 2022 ist die SIGNAL IDUNA Gruppe zusammen mit Google Cloud eine strategische Partnerschaft eingegangen. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und

-dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer und zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das Unternehmen ist im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds von Herrn Anno August Jagdfeld persönlich sowie dem Immobilienfonds verklagt worden. Hierbei geht es zunächst ausschließlich um die Feststellung einer grundsätzlichen Schadensersatzpflicht im Zusammenhang mit der Beteiligung an dem geschlossenen Immobilienfonds.

Das LG Dortmund hat mit Urteil vom 30. April 2020, nachdem es die beiden Verfahren im Dezember 2019 zur gemeinsamen Entscheidung verbunden hat, beide Klagen kostenpflichtig abgewiesen. Die Kläger haben Berufung hiergegen beim OLG Hamm eingelegt.

Mit Urteil vom 28. März 2022 hat das OLG Hamm demgemäß die Berufung der Kläger zurückgewiesen und die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen. Dagegen haben Herr Jagdfeld und der Immobilienfonds Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die der Bundesgerichtshof derzeit noch nicht entschieden hat.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Unsere Prozesse entwickeln wir kontinuierlich weiter. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Zudem wird die adäquate Nachbesetzung von Schlüsselpositionen durch Einführung eines Nachfolgemanagements unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurden

eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken. Für 2024 sind hauptsächlich einzelne Produkt-Updates und -modifikationen geplant, wie z. B. der neue Kraftfahrt-Tarif 2024 und die Entwicklung einer aktualisierten Cyberversicherung in einem durch die hohe Inflation geprägten Marktumfeld. Mit dem weiteren Fokus auf die Verbesserung unserer Prozesse soll das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner deutlich gesteigert werden.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Als Folge des Zinsanstieges in den Vorjahren, des damit verbundenen Rückgangs stiller Reserven und des Entstehens stiller Lasten ist die Möglichkeit zur Veräußerung von Vermögenswerten gemindert. Die Gefahr, dass Verluste realisiert werden müssen, wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Risiko gewinnt in der gesamtwirtschaftlichen Situation durch erhöhte Wahrscheinlichkeiten von Storno, Beitragsausfällen sowie aufgrund von Inflation an Bedeutung. Unsere Liquiditätskennzahlen lassen jedoch kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden

kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien verwendet; das sog. „Delayed Transition“-Szenario, welches einen erwarteten Anstieg der globalen Temperatur bis zum

Jahr 2100 um 1,6°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 unterstellt, sowie das sog. „Current Policies“-Szenario, bei dem die globale Temperatur bis zum Jahr 2100 um 3,3°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 steigt. Die physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Die aus geopolitischen Konflikten resultierenden Unsicherheiten sowie die insbesondere mit in den Vorjahren gestiegenen Zinsen verbundenen Auswirkungen auf den Immobilienmarkt sowie die auch auf mittlere Sicht inflationsbedingt steigenden Schadenaufwendungen stellen Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über die Entwicklung der Zinsen noch groß. Nachdem die Zentralbanken nach der

Pandemie vielfach dafür kritisiert wurden, zu spät auf die Inflationsentwicklung reagiert zu haben, werden sie sich nun der schwierigen Debatte über den richtigen Zeitpunkt für Zinssenkungen stellen müssen. Die hohen Zinsen dämpfen derzeit die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Durch den Rückgang der Inflation und die gestiegenen Löhne nimmt das Realeinkommen der Beschäftigten etwas zu und könnte die Konsumausgaben wiederbeleben und damit die Konjunktur stärken.

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts Europas und vor allem der USA entwickelt sich seit einiger Zeit gegenläufig, doch die Inflation fiel zuletzt auf beiden Seiten deutlich und liegt im Euroraum nun nahe des EZB-Ziels. Es ist anzunehmen, dass die weltweite Inflation weiter zurückgeht. Für 2024 wird für die (fortgeschrittenen) Volkswirtschaften eine jahresdurchschnittliche Inflation von 2,6 % angenommen. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt wird mit 2,9 % für 2024 prognostiziert, da die Wirtschaft zwar in den USA wächst, aber in Europa und China schwächer eingeschätzt wird.

Weiterhin sorgen der Krieg in der Ukraine und der mögliche Flächenbrand in Nahost für wirtschaftliche Unsicherheit. Der Krieg in der Ukraine hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Es bleibt die gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen, insbesondere aufgrund der hohen Energiekosten und massiv erhöhter geopolitischer Unsicherheiten. Die Kämpfe und zunehmenden Spannungen in Nahost haben Auswirkungen auf die Logistik, da zunehmend die Wege über die angrenzenden Meere bedroht werden.

Auch 2024 werden die Kapitalmärkte vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Spannungen und weiterhin hoher Inflation von Unsicherheit geprägt sein. Es besteht zwar die Erwartung, dass der Preisdruck tendenziell weiter nachlassen wird, jedoch dürfte sich die Inflationsrate weiterhin oberhalb von 2,0 % bewegen. Die nachlassende Inflation könnte zu ersten Zinssenkungen seitens der Notenbanken führen, was wiederum grundsätzlich positiv sowohl auf die Renten- als auch die Aktienmärkte wirken dürfte. Dennoch bleiben die Erwartungen aufgrund der insgesamt schwierigen

Rahmenbedingungen eher zurückhaltend. Die Immobilienbranche wird auch 2024 weiter unter Druck stehen.

Die deutsche Haushaltskrise verdüstert den Ausblick auf das Jahr 2024. Gleichzeitig gibt es Signale für Wachstum des privaten Konsums. An den Finanzmärkten haben die sinkenden Inflationsraten für Erleichterung gesorgt. Es werden nun mehr und frühere Zinssenkungen eingepreist. Für das Jahr 2024 wird für Deutschland mit einer schwach steigenden wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Die Prognose liegt derzeit bei 0,2 %.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 2,9 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2024 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Im Zuge der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Die strategische Partnerschaft der SIGNAL IDUNA Gruppe mit Google Cloud wird mehrere strategische Projekte umfassen, darunter den Umstieg in eine moderne Cloud-Umgebung. Dies wird die Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe in ein datengetriebenes Unternehmen beschleunigen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politisch und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen ist den Kundinnen und Kunden eine nachhaltige Positionierung der Unternehmen sowie ein nachhaltiges Produktangebot wichtig. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche

ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch im Jahr 2024 weiterentwickelt. Hierfür setzen wir die Ausweitung unserer agilen Organisation auf operative Bereiche wie z. B. die Schaden-/Leistungsbearbeitung fort.

Produktseitig sind für das Jahr 2024 hauptsächlich einzelne Produkt-Updates und -modifikationen vorgesehen (z. B. die Einführung einer aktualisierten Cyberversicherung), da wir uns weiter auf die Verbesserung unserer Prozesse und damit des Serviceerlebnisses unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner fokussieren werden.

Die Verbesserung der Prozesse hat neben einer Verbesserung des Serviceerlebnisses für unsere Kundinnen und Kunden bzw. Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner unter anderem zum Ziel, die Ertragskraft zu stärken und die weiterhin durch die Inflation zu erwartenden Ertragsbelastungen abzumildern. Ein Beispiel für eine prozessuale Verbesserung ist das Angebot, die Umstellung alter Verträge bequem über eine individuelle Internetseite („Landing-Page“) vorzunehmen.

Im Zuge der Prozessoptimierung wollen wir aber auch die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung noch weiter ausbauen und interne Abläufe digital optimieren. Der digitale Schadenservice soll weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzerinnen und Nutzer attraktiv gemacht werden. Auch die Prozesse für und mit unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern werden wir weiter optimieren.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit den in der Prognose dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 strebt die SIGNAL IDUNA Allgemeine stark steigende gebuchte Beiträge und eine kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 % an. Allerdings erschweren besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und

Naturkatastrophenschäden oder auch die Entwicklung der Inflation eine Prognose. Gemäß der Planung geht die SIGNAL IDUNA Allgemeine von einem leichten Anstieg des gesamten Kapitalanlageergebnisses aus.

Für 2024 erwartet die SIGNAL IDUNA Allgemeine eine leicht rückläufige Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Krankenversicherung

- Beihilfeablöseversicherung
- Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Brillenversicherung
- Reise-Rücktrittkosten-Versicherung
- Mietverlustversicherung
- Vielgefahrenversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Übernommene Rückversicherungen

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			17.527.678,50		19.231.989,03
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				17.527.678,50	19.231.989,03
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		317.057.071,20			291.508.629,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		61.800.000,00			61.800.000,00
3. Beteiligungen		4.676.328,57			5.104.991,57
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			383.533.399,77		358.413.620,89
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.190.933.237,26			1.177.511.128,19
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		582.073.140,43			527.111.027,87
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		14.964.065,39			16.154.814,86
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	504.535.167,34				526.058.945,83
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.500.000,00				147.201.959,96
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	1,00				10.000.000,00
		614.035.168,34			683.260.905,79
5. Einlagen bei Kreditinstituten		34.000.000,00			20.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		21.215,18			21.215,18
			2.436.026.826,60		2.424.059.091,89
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.819.560.226,37	2.782.472.712,78

Aktivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:				
an verbundene Unternehmen: 3.795.845,92 EUR (Vorjahr: 4.886.908,44 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	44.719.311,98			37.667.842,61
2. Versicherungsvermittler	6.061.675,67			6.148.727,32
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		50.780.987,65		43.816.569,93
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		20.144.097,87		15.086.845,31
an verbundene Unternehmen: 9.336.605,02 EUR (Vorjahr: 1.977.651,62 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		42.702.986,33		26.005.679,70
davon:			113.628.071,85	84.909.094,94
an verbundene Unternehmen: 18.667.324,09 EUR (Vorjahr: 7.273.459,41 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		10.613.193,87		9.885.624,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.201.374,17		6.058.149,09
III. Andere Vermögensgegenstände		123.985,75		102.485,75
			16.938.553,79	16.046.259,71
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.539.207,49		18.460.347,02
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		607.742,82		799.106,76
			19.146.950,31	19.259.453,78
H. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	373.821,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			2.986.801.480,82	2.922.293.331,24

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 1. März 2024

Limberg, Treuhänderin für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00			100.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		100.000.000,00		100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		310.416.247,76		310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			3.000.000,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			413.416.247,76	413.416.247,76
B. Genusssrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	120.105.674,51			110.151.351,77
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.391.650,59			4.208.530,68
		116.714.023,92		105.942.821,09
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	432.869.069,19			424.840.117,27
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		432.869.069,19		424.840.117,27
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.859.093.229,64			1.813.539.817,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	262.587.830,74			295.197.642,00
		1.596.505.398,90		1.518.342.175,54
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	38.165.261,14			39.653.150,71
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		38.165.261,14		39.653.150,71
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		161.883.691,00		193.164.809,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	15.323.518,54			14.272.717,25
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-687.242,82			-1.683.858,05
		16.010.761,36		15.956.575,30
			2.362.148.205,51	2.297.899.648,91

Passivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.704.706,00		25.548.087,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		6.869.986,40		7.871.899,70
			34.574.692,40	33.419.986,70
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.217.846,73 EUR (Vorjahr: 5.077.502,70 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	68.723.186,34			64.625.497,43
2. Versicherungsvermittlern	20.033.180,59			17.781.153,79
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		88.756.366,93		82.406.651,22
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.014.646,40		861.358,03
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		86.856.911,91		94.249.788,62
davon:			176.627.925,24	177.517.797,87
aus Steuern: 12.427.492,70 EUR (Vorjahr: 11.666.441,69 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17.497,96 EUR (Vorjahr: 18.023,77 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 56.550.875,73 EUR (Vorjahr: 63.407.769,29 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			34.409,91	39.650,00
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			2.986.801.480,82	2.922.293.331,24

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1. und E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 17. Januar 2024

Geißler, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.335.711.809,60			1.239.355.253,95
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	126.778.593,42			109.718.691,54
		1.208.933.216,18		1.129.636.562,41
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9.954.322,74			-8.005.000,18
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-816.880,09			542.482,25
		-10.771.202,83	1.198.162.013,35	1.122.174.044,48
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			13.454.615,67	13.787.454,57
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.893.951,16	1.656.290,07
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	848.110.916,94			831.184.827,66
bb) Anteil der Rückversicherer	74.608.739,63			127.456.407,68
		773.502.177,31		703.728.419,98
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	45.553.412,10			-49.599.652,42
bb) Anteil der Rückversicherer	-32.609.811,26			-72.468.036,62
		78.163.223,36		22.868.384,20
			851.665.400,67	726.596.804,18
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-8.028.951,92		-11.994.201,75
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-54.186,06		2.862.154,67
			-8.083.137,98	-9.132.047,08
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.923.927,63	4.298.691,66
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		369.537.136,76		338.213.691,93
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		21.728.629,78		11.399.900,70
			347.808.506,98	326.813.791,23
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			12.240.347,15	11.055.724,56
9. Zwischensumme			-9.210.740,23	59.720.730,41
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			31.281.118,00	-1.253.162,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			22.070.377,77	58.467.568,41

Posten				2023	2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		16.884.165,23			17.187.904,46
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
16.155.885,23 EUR (Vorjahr: 13.592.860,90 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
2.773.714,86 EUR (Vorjahr: 2.286.842,67 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	68.385.613,55				50.279.638,48
		68.385.613,55			50.279.638,48
c) Erträge aus Zuschreibungen		20.062.852,63			12.160.255,11
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.419,00			551.234,47
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			105.337.050,41		80.179.032,52
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.551.155,10			3.513.720,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		24.861.647,14			6.415.816,85
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 24.861.647,14 EUR (Vorjahr: 6.415.816,85 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		25.572,53			6.319.819,77
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			28.438.374,77		16.249.357,09
			76.898.675,64		63.929.675,43
			13.454.615,67		13.787.454,57
3. Technischer Zinsertrag				63.444.059,97	50.142.220,86
4. Sonstige Erträge			90.123.003,54		83.753.831,12
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			146.575.164,98		140.300.648,02
davon:				-56.452.161,44	-56.546.816,90
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 350.612,00 EUR (Vorjahr: 751.728,00 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				29.062.276,30	52.062.972,37
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			832.405,00		832.405,00
9. Außerordentliches Ergebnis				-832.405,00	-832.405,00

Posten	2023		2022
	EUR	EUR	EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	616.062,53		762.187,09
11. Sonstige Steuern	77.402,82		72.810,73
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	693.465,35	834.997,82
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	27.536.405,95		50.395.569,55
14. Jahresüberschuss		27.536.405,95	50.395.569,55
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
21. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegangenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt und – soweit nicht schon durch den Vorversicherer geschehen – um anteilige Provisionen vermindert.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeiträgen.

Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel 1986 (Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000), der Sterbetafel DAV 1994 T (Abrechnungsverbände UBR 2004, UBR 2008), der Sterbetafel 2008 T (Abrechnungsverbände UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021) und unter Verwendung des nach DeckRV zum jeweiligen Vertragsbeginn maßgeblichen Höchstrechnungszinsses nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 336 VAG betrifft, ist die Berechnung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktionaler Invalidität (VitaLife) wird gemäß § 341f HGB im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel DAV 2008 T sowie von Stornoannahmen und mit einem Zinssatz von 2,6 % (Tarife 2012 und 2014)

bzw. 2,5 % (Tarif 2017) berechnet. Sie wird aus Beitragsteilen des konstanten Beitrags gebildet, die für eine mit zunehmender Vertragslaufzeit steigende Schadenerwartung vorgesehen sind.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHU-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgt.

Die Rückstellung für Spätschäden wird auf der Grundlage mehrjähriger Beobachtungen der Nachmeldungen hinsichtlich Stückzahl und Durchschnittsschaden berechnet. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich berechnet. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist für jeden Versicherungszweig mit Ausnahme der Beihilfeversicherung und der Reisekrankenversicherung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wird nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wird die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt. Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes – entfällt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2024 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wird nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt 3,5 % (Vorjahr: 3,4 %).

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückerhaltenden Beiträge gebildet.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in den Kumulschadenexzedentenverträgen mit Deckung für Naturkatastrophenereignisse wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

Andere Rückstellungen

· Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2023 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,82 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,30 % bewertet.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2023 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

· Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,73 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht mit lediglich -0,01 % -Punkten vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen wesentlichen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2023 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

Assekurateurgeschäft

Die Abrechnungen des Assekurateurgeschäftes werden um einen Monat zeitversetzt erfasst.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE
	VORJAHR TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.232	2.544
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	19.232	2.544
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	291.509	9.547
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.800	3.000
3. Beteiligungen	5.105	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	358.414	12.547
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.177.511	20.343
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	527.111	180.040
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	16.155	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	526.059	33.476
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	147.202	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	10.000	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000	14.000
6. Andere Kapitalanlagen	21	0
7. Summe C III.	2.424.059	247.860
insgesamt	2.801.705	262.951

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
	0	0	0	0	0
	0	71	0	4.177	17.528
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	71	0	4.177	17.528
	0	0	0	0	0
	0	0	20.002	4.001	317.057
	0	3.000	0	0	61.800
	0	0	0	429	4.676
	0	0	0	0	0
	0	3.000	20.002	4.430	383.533
	0	50	60	6.932	1.190.933
	0	125.078	0	0	582.073
	0	1.191	0	0	14.964
	0	55.000	0	0	504.535
	0	34.202	0	3.500	109.500
	0	0	0	0	0
	0	0	0	10.000	0
	0	0	0	0	34.000
	0	0	0	0	21
	0	215.521	60	20.432	2.436.027
	0	218.592	20.063	29.039	2.837.088

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
C. Kapitalanlagen		
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	501.962.826,80	523.324.331,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.815.232,33	54.999.224,61
3. Beteiligungen	13.133.696,62	12.941.080,66
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	572.911.755,75	591.264.636,78
C.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.134.417.981,40	1.112.172.228,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	505.483.551,02	414.209.033,28
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	14.469.938,15	15.148.435,76
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	461.199.029,72	463.955.702,95
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.039.624,35	144.053.816,51
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	1,00	9.447.941,70
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.000.000,00	20.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	21.215,18	21.215,18
7. Summe C.III.	2.258.631.340,82	2.179.008.374,25
insgesamt	2.831.543.096,57	2.770.273.011,03
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	2.407.041.546,03	2.782.472.712,78
- zu beizulegenden Zeitwerten	2.230.140.187,49	2.770.273.011,03
- Saldo	-176.901.358,54	-12.199.701,75

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values und des Marktkurses.

In zwei Fällen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen und in einem Fall eine Beteiligung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 4.269.873 EUR bei einem Buchwert von 56.798.740 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 52.528.867 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Ein Genussschein wurde auf einen Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben.

Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 495.076 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 14.881.715 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 14.386.638 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) in Summe 48.239.665 EUR bei einem Buchwert von 367.535.167 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 319.295.502 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) in Summe 2.081.930 EUR bei einem Buchwert von 79.500.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 77.418.070 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	4.938.374,47	-1.017.031,97
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00	28.857.724,01	2.488.478,78
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	37.042.326,80	2.994.887,10
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00	9.893.406,48	-1.787.027,17
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	10.100.993,03	795.575,70
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00	65.251.086,24	7.214.400,18
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00	206.979.828,00	8.819.670,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	29,00	109.372.345,74	93.777,66
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	50,00	55.892.505,35	12.704.385,80
BSGV Bochumer Servicegesellschaft für Versicherer mbH, Bochum	51,00	846.578,36	821.578,36
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl	51,00	162.119,89	137.119,89
3. Beteiligungen			
GrundKapital Objektgesellschaft Merseburg UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG i. L., Düsseldorf *	40,81	107.615,35	-57.716,87
GrundKapital Objektgesellschaft Nettetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf **	40,84	3.406.627,37	13.301.539,95

* Angaben 2021

** Angaben 2022

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2023 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2023 EUR	NETTO- BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2023 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
(Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	8.943.750,00	8.955.376,88	11.626,88	277.128,00
HANSAfreeinvest	107.189.606,39	100.780.837,56	-6.408.768,83	2.896.719,69
HANSAINfrastruktur	49.946,39	42.240,00	-7.706,39	1.530,00
HANSAliquid	99.999.970,08	97.855.097,12	-2.144.872,96	1.276.053,80
HANSAMEzzanine	56.772.914,42	54.119.876,96	-2.653.037,46	2.339.640,40
HANSASpezial 5	616.538.532,48	564.837.373,87	-51.701.158,61	15.216.248,52
SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A	20.343.446,44	20.647.950,07	304.503,63	809.936,91
Immobilienfonds				
HANSAreale 2	174.019.894,60	192.788.476,92	18.768.582,32	6.996.048,85
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	32.087.059,08	32.087.059,08	0,00	53.958,81
	1.115.945.119,88	1.072.114.288,46	-43.830.831,42	29.867.264,98

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAreale 2 mit 7,1 %, HANSAMEzzanine mit 9,4 % und HANSAINfrastruktur mit 0,01 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 1.158.846.178 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde bei

dem Fonds HANSAfreeinvest eine Abschreibung in Höhe von 6.919.864 EUR, beim Fonds HANSAINfrastruktur eine Abschreibung in Höhe von 54 EUR und beim Fonds AEAM Dutch Mortgage Fund eine Abschreibung in Höhe von 11.883 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 75.599.969 EUR bei einem Buchwert von 955.539.087 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 879.939.118 EUR. Diese stillen Lasten werden als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 582.073.140 EUR. Die stillen Lasten in

diesem Portfolio betragen 78.649.276 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 522.822.267 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 444.172.991 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2023 EUR	2022 EUR
C. III. 4.d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	1,00	10.000.000,00
E. Forderungen		
IV. Sonstige Forderungen		
an Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	23.778.245,31	7.718.129,58
aus dem Vermittlungsgeschäft	16.822.902,58	16.477.347,79
restliche	2.101.838,44	1.810.202,33
	42.702.986,33	26.005.679,70
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	495.629,94	707.008,50
restliche	112.112,88	92.098,26
	607.742,82	799.106,76
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	11.439.150,00	10.919.525,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	11.439.150,00	10.545.704,00
	0,00	373.821,00

Passivseite

	2023 EUR	2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100.000.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.		
II. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		
Stand am 1. Januar	15.462.927,76	15.462.927,76
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	15.462.927,76	15.462.927,76
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Stand am 1. Januar	294.953.320,00	294.953.320,00
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	294.953.320,00	294.953.320,00
	310.416.247,76	310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen		
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2023 EUR	2022 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.032.934.329,55	1.046.760.794,67
davon: Unfallversicherung	1.029.227.803,40	1.044.051.590,65
Krankenversicherung	3.706.526,15	2.709.204,02
Haftpflichtversicherung	433.178.777,21	422.001.089,41
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	533.517.774,02	538.838.778,14
sonstige Kraftfahrtversicherungen	55.950.355,72	69.327.617,56
Feuer- und Sachversicherung	473.116.467,97	431.361.633,77
davon: Feuerversicherung	66.183.196,61	66.960.099,40
Verbundene Hausratversicherung	24.150.167,70	19.259.642,47
Verbundene Gebäudeversicherung	296.340.148,34	263.181.259,48
sonstige Sachversicherung	86.442.955,32	81.960.632,42
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	10.226.303,78	9.460.994,74
sonstige Versicherungen	88.341.942,46	77.587.105,12
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.627.265.950,71	2.595.338.013,41
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	174.493,31	283.950,13
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.627.440.444,02	2.595.621.963,54

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND
ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

	2023 EUR	2022 EUR
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Allgemeine Unfall		
Stand am 1. Januar	38.721.150,71	37.734.430,45
Entnahme	3.479.817,20	2.379.971,40
Zuweisung	1.929.927,63	3.366.691,66
Stand am 31. Dezember	37.171.261,14	38.721.150,71
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrtversicherung		
Stand am 1. Januar	932.000,00	844.000,00
Entnahme	932.000,00	844.000,00
Zuweisung	994.000,00	932.000,00
Stand am 31. Dezember	994.000,00	932.000,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	38.165.261,14	39.653.150,71

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLESCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2023 EUR	2022 EUR
546.033.943,95	567.752.257,59
544.288.590,95	566.499.826,59
1.745.353,00	1.252.431,00
373.321.226,00	367.015.764,00
478.450.173,00	473.108.708,00
48.940.481,00	36.031.221,00
330.294.108,00	297.069.427,00
58.602.088,00	57.663.938,00
14.345.763,00	9.843.105,00
187.305.922,00	163.413.255,00
70.040.335,00	66.149.129,00
4.423.266,00	3.115.203,00
77.471.018,00	69.297.936,00
1.858.934.215,95	1.813.390.516,59
159.013,69	149.300,95
1.859.093.229,64	1.813.539.817,54

2023 EUR	2022 EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
31.421.135,00	27.173.849,00
51.672.606,00	62.555.084,00
5.465.613,00	31.831.032,00
69.301.282,00	66.693.174,00
0,00	1.837.440,00
0,00	0,00
69.301.282,00	64.855.734,00
0,00	0,00
4.023.055,00	4.791.864,00
0,00	0,00
161.883.691,00	193.045.003,00
0,00	119.806,00
161.883.691,00	193.164.809,00

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betroffen 5,3 Mio. EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die bei der damaligen SIGNAL Unfallversicherung a.G. versichert waren, für das Jahr 2023 Überschussanteile von 3,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer (Vorjahr: 2,0 Monatsbeiträge) zuzuteilen.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2023 keine Überschussanteile zuzuteilen.

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2024 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussanteile für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

Abrechnungsverband UBR 90

- 3,50 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 95

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 2000

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2004

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2008

0,05 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
1,50 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2013

0,00 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
1,25 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2016

0,50 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2021

1,30 % auf das überschussberechtignte Deckungskapital
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil in den Abrechnungsverbänden UBR 2008, UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag). Der Abrechnungsverband UBR 2008 besteht aus Gewinnverband UBR 2008 und Gewinnverband UBR 2011.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Zusätzlich zur Beteiligung am Überschuss durch laufende Überschüsse werden die Verträge in der UBR an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven in den Abrechnungsverbänden UBR 90, UBR 2008 und UBR 2013 folgt unser Unternehmen dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Überschussgeschäftsplan für den Abrechnungsverband UBR 90 und dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den jeweiligen Abrechnungsverband beschrieben ist; bei den Abrechnungsverbänden UBR 95, UBR 2000, UBR 2004, UBR 2016 und UBR 2021 folgt die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den Abrechnungsverband UBR 2016 beschrieben ist.

Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich neu, in der Regel zum 4. eines Monats, ermittelt. Die Bewertungsreserven werden rechnerisch der Gesamtheit der Verträge entsprechend ihrem Anteil zugeordnet. Jährlich wird der Anteil ermittelt, mit dem die einzelnen Verträge zur Bildung der nach vorstehendem Absatz ermittelten Bewertungsreserven beigetragen haben. Dabei wird die Höhe des erworbenen Rückzahlungsanspruchs und der Überschüsse sowie die zurückgelegte Dauer der Verträge berücksichtigt.

Zum 4. Dezember 2023 betrug der auf die UBR-Verträge bezogene Anteil der verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung in allen Abrechnungsverbänden 0,00 EUR.

	2023	2022
	EUR	EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	39.143.856,00	36.093.791,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	11.439.150,00	10.545.704,00
verbleibende Rückstellung	27.704.706,00	25.548.087,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 216.476,00 EUR (Vorjahr: 802.252,00 EUR).		
III. Sonstige Rückstellungen		
Lieferungen und Leistungen	3.259.362,42	3.170.663,45
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	935.077,00	1.030.425,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	785.100,00	1.100.000,00
Prozesskosten	716.000,00	1.416.000,00
Jahresabschlusskosten	387.200,00	461.600,00
Aufbewahrungskosten	26.000,00	26.000,00
Urlaubsverpflichtungen	4.243,91	16.517,47
restliche	757.003,07	650.693,78
	6.869.986,40	7.871.899,70
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	56.425.072,30	63.530.130,28
gegenüber Steuerbehörden	12.427.492,70	11.666.441,69
aus dem Vermittlungsgeschäft	12.115.464,16	13.143.680,18
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	730.173,72	468.998,38
aus Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	53.474,85	5.000,00
restliche	5.105.234,18	5.435.538,09
	86.856.911,91	94.249.788,62
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio auf Kapitalanlagen	12.721,01	18.737,78
restliche	21.688,90	20.912,22
	34.409,91	39.650,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

I. Versicherungstechnische Rechnung

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2023 EUR	2022 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	297.209.419,40	298.230.233,31
davon: Unfallversicherung	291.626.869,12	294.209.854,59
Krankenversicherung	5.582.550,28	4.020.378,72
Haftpflichtversicherung	138.914.914,66	131.223.777,07
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	206.643.961,04	200.300.599,87
sonstige Kraftfahrtversicherungen	145.141.813,16	138.011.719,75
Feuer- und Sachversicherung	479.175.397,38	418.625.696,19
davon: Feuerversicherung	50.835.198,71	48.570.259,65
Verbundene Hausratversicherung	45.657.087,59	43.532.795,77
Verbundene Gebäudeversicherung	286.494.150,47	237.078.752,96
sonstige Sachversicherung	96.188.960,61	89.443.887,81
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	8.199.825,75	7.340.752,97
sonstige Versicherungen	60.027.303,06	45.200.890,83
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.335.312.634,45	1.238.933.669,99
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	399.175,15	421.583,96
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.335.711.809,60	1.239.355.253,95

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2023 EUR	2022 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	107.312.089,29	117.894.198,11
davon: Unfallversicherung	102.374.357,34	115.057.865,69
Krankenversicherung	4.937.731,95	2.836.332,42
Haftpflichtversicherung	64.744.238,98	55.757.855,56
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	165.155.934,24	139.609.005,57
sonstige Kraftfahrtversicherungen	148.274.838,43	123.424.562,76
Feuer- und Sachversicherung	352.919.198,52	313.906.215,79
davon: Feuerversicherung	34.011.829,32	42.603.633,38
Verbundene Hausratversicherung	26.314.609,73	19.224.957,55
Verbundene Gebäudeversicherung	227.342.649,25	199.761.736,27
sonstige Sachversicherung	65.250.110,22	52.315.888,59
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	5.245.752,79	2.884.735,38
sonstige Versicherungen	49.983.365,24	28.038.763,75
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	893.635.417,49	781.515.336,92
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	28.911,55	69.838,32
gesamtes Versicherungsgeschäft	893.664.329,04	781.585.175,24
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2023 EUR	2022 EUR
296.717.309,52	298.038.718,53
291.629.159,37	294.149.581,98
5.088.150,15	3.889.136,55
138.457.024,86	130.371.905,86
206.405.577,16	199.864.484,78
145.042.966,00	137.911.568,09
473.161.594,18	413.642.410,91
50.935.621,50	48.172.518,19
45.243.277,36	43.093.837,95
281.140.330,61	233.925.203,19
95.842.364,71	88.450.851,58
8.007.209,71	7.242.632,13
57.567.266,72	43.858.942,34
1.325.358.948,15	1.230.930.662,64
398.538,71	419.591,13
1.325.757.486,86	1.231.350.253,77

2023 EUR	2022 EUR
273.208.199,66	275.440.604,66
268.127.810,36	271.557.090,74
5.080.389,30	3.883.513,92
134.305.774,15	126.803.935,63
192.838.901,81	187.346.763,31
136.831.718,13	132.426.718,58
404.507.574,73	356.428.971,93
26.998.636,72	26.344.685,88
42.467.396,08	41.149.139,94
262.840.192,87	220.869.694,56
72.201.349,06	68.065.451,55
7.565.068,14	6.945.069,60
48.506.948,04	36.363.120,70
1.197.764.184,66	1.121.755.184,41
397.828,69	418.860,07
1.198.162.013,35	1.122.174.044,48

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2023 EUR	2022 EUR
99.608.627,33	94.894.047,29
98.300.412,10	94.175.355,67
1.308.215,23	718.691,62
42.900.679,30	40.606.791,45
38.279.902,07	37.004.610,24
27.779.733,37	26.611.906,80
140.747.370,69	124.263.639,37
14.910.610,97	14.239.521,09
16.917.834,61	16.381.721,42
81.905.040,40	67.875.381,49
27.013.884,71	25.767.015,37
2.136.162,29	1.959.692,99
18.045.284,07	12.823.484,25
369.497.759,12	338.164.172,39
39.377,64	49.519,54
369.537.136,76	338.213.691,93
223.496.680,82	207.906.420,57
146.040.455,94	130.307.271,36

2023 EUR	2022 EUR
-4.361.912,10	-5.977.904,68
-5.608.897,02	-5.972.282,05
1.246.984,92	-5.622,63
-7.263.159,49	-989.020,97
-13.972.614,17	-14.120.706,59
-7.643.031,69	-3.911.495,73
-30.891.732,76	-12.196.416,68
-8.532.342,09	-3.013.333,14
-2.940.602,90	-1.337.223,24
-16.717.075,07	-470.262,98
-2.701.712,70	-7.375.597,32
-684.923,47	-295.188,77
950.168,34	-5.296.473,05
-63.867.205,34	-42.787.206,47
-710,02	-731,06
-63.867.915,36	-42.787.937,53

„-“ = zugunsten der Rückversicherer“

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2023	2022
	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	622 000,00	572 000,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	372 000,00	360 000,00
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1 929 927,63	3 366 691,66
davon: Unfallversicherung	1.929.927,63	3.366.691,66
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	2.923.927,63	4.298.691,66

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,5 % bzw. 4,50 %. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 0,25 % und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,57 %, 2,50 % bzw. 2,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 2,75 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 1,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.

**Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	2023 EUR	2022 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	88.003.975,05	78.178.432,08
davon: Unfallversicherung	87.991.836,38	77.883.510,80
Krankenversicherung	12.138,67	294.921,28
Haftpflichtversicherung	19.157.595,37	29.816.105,14
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-705.351,70	671.356,02
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-12.618.968,32	-9.568.054,22
Feuer- und Sachversicherung	-62.761.938,25	-40.530.511,60
davon: Feuerversicherung	-7.146.390,26	-7.157.389,46
Verbundene Hausratversicherung	-2.082.374,08	5.578.048,92
Verbundene Gebäudeversicherung	-54.485.444,78	-42.689.796,16
sonstige Sachversicherung	952.270,87	3.738.625,10
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	678.222,96	1.383.992,50
sonstige Versicherungen	-10.132.502,84	-2.524.928,72
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	21.621.032,27	57.426.391,20
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	449.345,50	1.041.177,21
gesamtes Versicherungsgeschäft	22.070.377,77	58.467.568,41

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2023 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2022 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.097.480	1.092.911
davon: Unfallversicherung	897.551	915.069
Krankenversicherung	199.929	177.842
Haftpflichtversicherung	835.017	824.375
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	709.951	672.691
sonstige Kraftfahrtversicherungen	545.379	533.301
Feuer- und Sachversicherung	1.152.317	1.148.247
davon: Feuerversicherung	111.475	113.054
Verbundene Hausratversicherung	326.701	325.067
Verbundene Gebäudeversicherung	266.174	258.234
sonstige Sachversicherung	447.967	451.892
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	12.427	11.702
sonstige Versicherungen	486.510	457.627
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.839.081	4.740.854

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2023 EUR	2022 EUR
8. Außerordentliche Aufwendungen	832.405,00	832.405,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2023 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	0,00	0,00
für das Geschäftsjahr	616.062,53	762.187,09
	616.062,53	762.187,09

**Verrechnete Aufwendungen und Erträge
im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB**

	2023 EUR	2022 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der verrechneten Vermögensgegenstände	221.799,94	348.404,89
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-208.905,26	-255.886,76
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	43.913,13	-90.669,83
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	56.807,81	1.848,30

„-“ = Aufwand“

**Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	2023 EUR	2022 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	261.642.325,46	242.404.820,78
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	561.079,35	830.251,22
3. Löhne und Gehälter	2.015.450,55	2.211.186,73
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	31.761,57	30.391,13
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.085.948,09	1.136.402,02
6. Aufwendungen insgesamt	266.336.565,02	246.613.051,88

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 2.048,4 TEUR (Vorjahr: 2.319,4 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 216,9 TEUR (Vorjahr: 159,6 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 12.715,5 TEUR (Vorjahr: 8.020,3 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 539,5 TEUR (Vorjahr: 495,9 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und der Solvabilitätsübersicht sowie der ergänzenden Berichterstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung unserer Finanztochter.

Honorare für sonstige Leistungen sind für Fragestellungen des KAGB bei der Finanztochtergesellschaft angefallen.

Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2023 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.173 (Vorjahr: 7.950). Außerdem waren 2.871 (Vorjahr: 2.920) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20,0 % auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50,0 Mio. CHF zu zeichnen.

Zudem bestehen weiche Patronatserklärungen gegenüber der SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau, und der SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau. Für den Fall, dass die Höhe des Eigenkapitals der Unternehmen den gesetzlichen und/oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht genügen und die Fortführung des Unternehmens einer Kapitalzufuhr bedarf, bekundet unser Unternehmen seine grundsätzliche Absicht, die Zahlungsfähigkeit der Tochterunternehmen aufrechtzuerhalten.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unser Unternehmen entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, in Höhe von 130,4 TEUR (Vorjahr: 130,4 TEUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 29,3 TEUR (Vorjahr: 31,9 TEUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 0,8 Mio.

EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Allgemeinen auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR).

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Projektfinanzierungen von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), die sukzessive nach Erfüllung der Auszahlungsbedingungen fällig werden.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Jörg Dittrich
Dachdeckermeister
stellv. Vorsitzender

Detlef Bade
Schornsteinfegermeister

Dr. Klaus-Peter Balthasar
Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Wolfgang Bosbach
Rechtsanwalt

Peter Eul
Friseurmeister

Susanne Haus
Malermeisterin, Restauratorin

Harald Herrmann
Fliesenlegermeister

Marco Herwartz
Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Elektro Herwartz GmbH

Johannes Hund
Kälteanlagenbauer- und Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Hans Hund GmbH

Kurt Krautscheid
Dachdeckermeister

Stefan Lobenstein
Konditormeister

Michael Radau
Vorstandsvorsitzender, SuperBIOMarkt AG

Jochen Renfordt
Maler- und Lackierermeister
Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH

Rainer Scheidt
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke

Johannes Ullrich
Maler- und Lackierermeister
Geschäftsführer, Ullrich Malerfachbetrieb GmbH
verstorben am 22. März 2024

Frank Wagner
Bauingenieur

Bernd Wegner, MdL
Schuhmachermeister

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Planung und Controlling
zuständig bis 30. Juni 2023:
Facility Management

Dr. Karl-Josef Bierth

Überleitung Angelegenheiten Ressort Krankenversicherung
bis 30. Juni 2023

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Dr. Stefan Lemke

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur;
Informationssicherheit
seit 1. Oktober 2023

Johannes Rath

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag; Konzernentwicklung; SIGNAL IDUNA Digital

Daniela Rode

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung
Krankenversicherung
seit 1. Januar 2023

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung
Lebensversicherung; Zentraleinkauf; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

zuständig bis 30. September 2023:

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur;
Informationssicherheit

zuständig seit 1. Juli 2023:

Facility Management

Verantwortlicher Aktuar

Olaf Geißler

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Ute Limberg
Geschäftsführerin,
Augenoptiker- und Optometristenverband NRW
Treuhänderin

Lothar Schacht
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Hermann Schulte-Hiltrop
Hauptgeschäftsführer, Baugewerbeverband Westfalen
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 19108), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen. Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVH Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 14. März 2024

Der Vorstand

Ulrich Leitermann

Martin Berger

Dr. Stefan Kutz

Dr. Stefan Lemke

Johannes Rath

Daniela Rode

Torsten Uhlig

Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von ausgewählten Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Kapitalanlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben und die Einschätzungen des Mandanten zu den Entwicklungen in der Immobilienbranche und zu deren Auswirkungen auf den Abschluss sind im Lagebericht in den Abschnitten „Lage des Unternehmens“ sowie „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Aus den Kapitalanlagen und den hierauf vorgenommenen Abschreibungen ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern diese Kapitalanlagen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen bzw. § 341b Abs. 1 HGB unterfallen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei diesen Kapitalanlagen das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Bewertung von ausgewählten Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Identifikation und zur Ermittlung von Wertminderungen verschafft. Kontrollen haben wir in diesem Zusammenhang hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt.
- Wir haben die verwendeten Methoden, Annahmen und Daten zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Unternehmens haben wir gewürdigt.
- Wir haben für eine bewusste Auswahl Einzelfallprüfungen durchgeführt und die Ermittlung der beizulegenden Werte inhaltlich nachvollzogen.
- Wir haben beurteilt, ob die Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Falle dauernder Wertminderungen sachgerecht erfolgt sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise zur Bewertung von ausgewählten Kapitalanlagen in Unternehmen der Immobilienbranche ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als

Teil des Lageberichts unter dem Punkt „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.859,1 Mio. Dies sind 62,2 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir für die relevanten Kontrollen sowohl die Angemessenheit als auch die Wirksamkeit geprüft. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und da-

für, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 6. Mai 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Koch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss Kapitalanlagen.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlagenausschuss ist über das Kapitalanlageergebnis, den Risikobericht Kapitalanlagen und bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Ferner hat er sich mit der Aktualisierung der Richtlinie für die Vorlage von zustimmungspflichtigen Vermögensanlagen befasst.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 16. Mai 2024 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2023 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2023 geleistete Arbeit.

Dortmund, 16. Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte Jörg Dittrich

Detlef Bade Dr. Klaus-Peter Balthasar

Wolfgang Bosbach Peter Eul

Susanne Haus Harald Herrmann

Marco Herwartz Johannes Hund

Kurt Krautscheid Stefan Lobenstein

Michael Radau Jochen Renfordt

Rainer Scheidt Frank Wagner

Bernd Wegner

SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de